Freitag, 9. Juli 2021

#### **Stuttgart**

### Stadtbahnlinien U5 und U6 unterbrochen

Von Donnerstag, 29. Juli, ab Betriebsbeginn bis Sonntag, 12. September, Betriebsschluss, verkehrt die U5 nur zwischen Killesberg und Möhringen Bahnhof und die U6 nur zwischen Gerlingen/Wolfbusch und Möhringen Bahnhof. Grund sind umfangreiche Bautätigkeiten für die Übereckverbindung Pflugmühle, die zugleich für die Erneuerung des Oberbaus zwischen Sindelbach und der Haltestelle Möhringen Freibad genutzt werden. Zugleich werden auf dem Streckenast der Linie U5 zwischen Abzweig Weibel und der Haltestelle Unteraichen das Tragseil und die Fahrleitung erneuert.

ANZEIGE \_\_



Während der Sommerferien entfällt damit der Stadtbahnverkehr zwischen den Haltestellen Vaihinger Straße und Leinfelden Bahnhof sowie zwischen Vaihinger Straße und Fasanenhof Schelmenwasen.

Im Unterbrechungszeitraum wird als Ersatz für die U5 ein Schienenersatzverkehr mit Bussen zwischen Möhringen Bahnhof (Leinenweberstraße) und Leinfelden Bahnhof eingerichtet. Die Abfahrts-/Ankunftshaltestelle der Schienenersatzverkehrbusse der Linie U5E am Bahnhof Möhringen befindet sich in der Leinenweberstraße vor Gebäude 27. Die Linie 72 wird als Ersatz für die U6 ab der Haltestelle Europaplatz bis nach Fasanenhof Schelmenwasen verlängert. Die Linie 72 wird an den Takt der Linie U6 entsprechend angepasst und verdichtet. Dadurch ändern sich die Abfahrtszeiten der Linie 72 auf dem gesamten Linienweg.

#### Stammheim

### Klänge für die Seele

Unter dem Titel "You raise me up" findet am Samstag, 10. Juli, von 17 Uhr an ein Akkordeonkonzert "für die Seele" in der Gärtnerei Gerris Garten an der Korntaler Straße 8 in Stammheim statt. Das Akkordeonensemble unter Leitung von Andrej Baumgard ist Teil des ersten Orchesters des Handharmonika-Spielring Zuffenhausen-Stammheim. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 0711/81041676 oder info@gerrisgarten.de. Getränke und ein Imbiss werden geboten. Infos zu aktuellen Corona-Vorgaben und wetterbedingten Änderungen unter www.gerrisgarten.de cl

#### **ABONNENTENSERVICE**

Jeden Morgen arbeiten viele Menschen daran, dass Sie Ihre Zeitung pünktlich erhalten. Sollte es dennoch mal etwas zu beanstanden geben oder Sie möchten unsere umfangreichen Service-Leistungen nutzen, so erreichen Sie den Abonnentenservice Montag bis Freitag von 7 bis 17.30 Uhr und Samstag von 7.30 bis 12 Uhr unter folgenden Telefonnummern:

07 11 / 72 05 - 61 61 Telefon Leserservice 07 11 / 72 05 - 61 62 Fax Leserservice

#### **Lokales Impressum**

Aus den Stadtteilen Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH Plieninger Straße 150 70567 Stuttgart

Redaktion:

Jan Sellner Verantwortlich: Team Innenstadt Chris Lederer

0711/87 05 20 11 Team Bad Cannstatt: Uli Nagel 0711 / 9310 - 337

Aus-den-Stadtteilen@stzn.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Malte Busato 07 11/72 05 -16 00 07 11/72 05 -16 14 innenstadt@stzw.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

# Das Rathaus soll zum Aushängeschild werden

Seit dem Frühjahr läuft die Sanierung des Stammheimer Rathauses. Fertig werden soll es im April 2022. Von Bernd Zeyer

it Frühjahr steht fest, dass das Stammheimer Rathaus endlich saniert werden kann (wir berichteten). Nun haben Veronika App vom Hochbauamt und Josef Ruf vom Architekturbüro "Dimension 5" Details über das Bauvorhaben im Bezirksbeirat vorgestellt.

"Was lange währt, wird endlich gut", sagte Bezirksvorsteherin Susanne Korge, nachdem App und Ruf ihre Vorträge beendet hatten. Nicht zuletzt der Beharrlichkeit Korges ist es zu verdanken, dass das im Jahr 1908 erbaute Gebäude umfassend saniert werden kann und es kein Flickwerk geben wird. Das hat seinen Preis: 4,2 Millionen Euro werden in das Projekt gesteckt, ursprünglich war von 2,85 Millionen Euro die Rede gewesen. "Zwischendurch hat uns der Denkmalschutz überfahren", brachte Architekt Josef Ruf das Hauptproblem auf den Punkt. Während der Planungsphase war das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt worden, das hatte Auswirkungen auf den Finanzierungsund den Zeitplan (aktuell ist die Fertigstellung für April 2022 vorgesehen).

Komplett saniert werden muss das Dach, das Tragwerk bleibt erhalten. Der Uhrenturm bekommt eine neue Eindeckung, die Uhr bleibt dank moderner Digitaltechnik funktionsfähig. An der Fassade wurde Putz aus dem Jahr 1908 entdeckt, er soll freigelegt und aufgearbeitet werden. Außentüren, Fenster und Fenstergitter werden ausgetauscht, die historischen



4,2 Millionen Euro sollen in die Modernisierung des denkmalgeschützten Gebäudes gesteckt werden.

Innentüren werden repariert. Besonders im Fokus des Denkmalschutzes stehen das Treppenhaus und die Vorflure, das 1. OG sowie der Trauraum, dort wird eine Klimaanlage eingebaut. Wände, Decken und Böden im gesamten Gebäude werden aufgearbeitet. Die Elektrotechnik wird ebenso erneuert wie die Heizungsanlage, die künftig von Pellets befeuert wird. Auf der Südwestseite (dort stand bislang eine angebaute Scheune, die abgebrochen wurde) bekommt das Haus bis zum 2. OG einen Außenaufzug. Wegen des Denkmalschutzes kann er nicht höher gebaut werden, fürs Dachgeschoss wird innen ein kleiner Lift installiert.

Auch die Außenanlagen werden neu gestaltet, sie orientieren sich an der östlich angrenzenden Freifläche und der Stadtteilbibliothek. Die Parkplätze werden neu

geordnet, eine neue Kastanie soll gepflanzt werden. Für Drahtesel soll es eine Reparaturstation geben, zudem werden die baulichen Voraussetzungen für E-Ladestationen geschaffen.

Seitens der Bezirksbeiräte gab es viel Lob für das Projekt. "Das Rathaus wird ein Aushängeschild für Stammheim", sagte Judith Vowinkel von der SPD und erntete allgemeines Kopfnicken.

die Grenzen ihrer finanziellen Möglich-

### Starthilfe für künftige Erstklässler

Der Wangener Verein "Frauen helfen helfen" spendet 22 Schulranzen an finanziell benachteiligte Familien.

ach den Sommerferien kommt Lukas in die Schule. Erste Klasse. Seit Dienstag freut sich der künftige Abc-Schütze noch mehr auf den Schulstart als zuvor bereits. Im Rahmen einer kleinen Feier bekam er seinen Wunsch-Schulranzen überreicht: ein strapazierfähiger, "superkrasser", blauer Dino-Schulranzen mit Reflektoren samt Inhalt wie Schlampermäppchen und Trinkflasche. "Eine solide Grundausstattung, die vier Jahre halten wird", freut sich auch die Mutter von Lukas. Für die Freude hat der Verein "Frauen helfen helfen" gesorgt. "Er



Waltraud Stuntebeck, Melanie Rommel, Petra Trick-Renschler, Lukas mit seiner Mutter und Jennifer Hagenmeyer (v. l.) bei der Schulranzenübergabe.

den, gespendet", sagt Waltraud Stunte- ten, helfen ihnen bei den täglichen Hebeck von der Abteilung Hilfe zur Erzie- rausforderungen und kümmern sich um hung des Jugendamts. Stuntebeck und die Chancen der Kinder. "Ein guter Schul-

keiten", sagt Stuntebeck. "Für die Familien sind die gespendeten Schulranzen deswegen eine tolle Sache", ergänzt Stuntebecks Kollegin Melanie Rommel. Zumal jedes Kind ein individuell auf ihn zugeschnittenen Tornister erhält. "Die Kinder durften ihren Wunsch-Schulranzen selbst malen und wir schauen dann, dass wir ihnen den Wunsch erfüllen können", sagen Petra Trick-Renschler und Jennifer Hagenmeyer vom vor 14 Jahren gegründeten Verein. Seit Jahren besteht zwischen dem Stuttgarter Verein und der Hilfe für Erziehung eine enge Zusammenarbeit. Die ehrenamtlich agierenden Frauen sammeln Spenden, um Frauen und Kindern in der Region Stuttgart zu helfen oder Jugendprojekte zu unterstützen. Bislang haben sie über eine halbe Million Euro gesammelt und in Vorhaben gesteckt. Eines diehat 22 Schulranzen für finanziell benach- ihre Mitarbeiter kümmern sich um rund ranzen kostet zwischen 180 und 300 Euro. zur Erziehung initiierten Musical-Projekteiligte Familien, die von uns betreut wer- 160 Familien in den Oberen Neckarvoror- Viele unserer Familien kommen dort an te mit benachteiligten Jugendlichen. mk

## Nostalgische Zeitreise und Zukunftsvision

Der künftige Trägerverein hat seine Pläne für den Waldorf-Kindergarten in Botnang präsentiert. Von Susanne Müller-Baji

bwohl hier und da Kinder spielen, wirkt der Johannesgarten in der Bauernwaldstraße in Botnang auffallend still. Fast wie aus der Zeit gefallen. Kein Wunder, lässt sich die Situation doch so beschreiben: Gestern Waldheim, derzeit noch Dornröschenschlaf und morgen Waldorf-Kindergarten. Am Tag der offenen Gartentür vermischten sich diese Zeitebenen.

Lieber heute als morgen möchte man beim eigens für das Vorhaben gegründeten Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Botnang e.V. mit Sanierung und Umbau des vormaligen Waldheims beginnen. Das Heim hat vor rund fünf Jahren seinen Betrieb eingestellt Der Verein und zwurde wischenzeitlich

auch mal als Flüchtlings- hat das ehrgeizige unterkunft genutzt. Fünf Gruppen soll die Waldorf-Kita Johannesgarten aufzubringen.

nach ihrer Fertigstellung einmal haben: Zwei für Krippenkinder, eine traditionelle Kindergartengruppe, sowie zwei Gruppen mit dem Schwerpunkt Naturkindergarten, erläutert die Vorsitzende Tatjana Funk beim Rundgang durch die Präsentation durch das Haus Waldblick.

Es gehe jetzt darum, die finanziellen Mittel zusammenzubringen, um mit den Arbeiten beginnen zu können. Wie viel, das zeigt ein Motivationsplakat an der Wand: 200 000 Euro muss der Verein aufbringen, aus Spenden und aus Fördergeldern - ein ehrgeiziger Plan. Eine Sprechblase darunter zählt auf, was man sonst noch für solch ein Vorhaben braucht: Zeit, Mut, Begeisterung - und das haben die Vereinsmitglieder offensichtlich.

Tatjana Funk ist daher verhalten optimistisch: Botnang brauche mehr Kita-Plätze, da werde man das schon schaffen, sagt sie. Mit einer Eröffnung rechnet sie, "mit viel Glück im Herbst 2022, sonst eher 2023".

Die Vereinsvorsitzende ist selbst Erzieherin und erläutert, was die Waldorfpädagogik auszeichnet: Hier gehe es nicht darum, möglichst schon im Kindergarten Kinder auf Leistung zu trimmen, vielmehr stehe die ganz persönliche Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt: "Wir machen viel mit Wiederholung und Rhythmus, ge-

hen viel raus in die Natur, entdecken die Jahreszeiten."

Vor allem aber gilt: Die Kinder sollen Kind sein dür-Ziel, 200 000 Euro fen. Was ist da mit der Angst der Eltern, ihren Nachwuchs nicht optimal für die spätere

> Karriere vorzubereiten? Funk kontert: "Wie können wir Kinder auf die Anforderungen der Zukunft vorbereiten, wenn wir noch gar nicht wissen, was sie in der Zukunft brauchen?" Deshalb sei es wichtig, ihnen Resilienz und Kreativität mitzugeben, damit sie besser auf alle Arten von Herausforderungen reagieren können.

> Draußen nutzen unterdessen drei Besucher den Tag der offenen Gartentüre zu einer nostalgischen Zeitreise: Das vormalige Waldheim-Kind Hanna-Maja Schmid sowie Ilse Garreis und Wolfgang Heberle, beide einst Tante und Onkel im Botnanger Waldheim, haben sich gezielt verabredet

und schwelgen nun in Erinnerungen. Sogar ein Fotoalbum hat Garreis mitgebracht. Der Übergang von Kind zu Tante oder Onkel sei damals fließend gewesen. erzählt Heberle: "Wir waren da 14 oder 15 Jahre alt und wurden direkt aus der Gruppe der Ältesten rekrutiert."

Das Botnanger Waldheim gehört bis heute der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-West: Über die Kuppe ging es damals mit dem 9er, Treffpunkt war gleich an der Haltestelle: "Da stand an jeder Haltestelle ein Pulk Waldheimkinder", erzählt Schmid. Und es gab Vollversorgung, ergänzt Heberle, "das war wichtig, so kurz nach dem Krieg". Die Köchin habe sogar die Einwickelpapiere von der Butter gesammelt, erinnert sich Garreis. So konnte man den Eltern beweisen, dass es echte Butter gab und nicht nur Margarine.

Wie war es denn damals im Botnanger Waldheim? "Es war herrlich. Andere Kinder treffen, Freunde finden, spielen, toben - ich war glückselig und habe keine einzige schlechte Erinnerung", strahlt Hanna-Maja Schmid.

Und: "Dieses Unbeschwerte, ohne Handy und Leistungsdruck, das würde ich den Kindern heute auch wünschen." Tatjana Funk nickt begeistert: Das Waldheimkind von gestern hat unbewusst das Konzept des Waldorf-Kindergartens von morgen zusammengefasst.



Tatjana Funk mit drei Gästen beim Tag der offenen Gartentür: Ilse Garreis, Wolfgang Heberle und Hanna-Maja Siegle (v. l.). Foto: Susanne Müller-Baji